

# Kinder greifen nach den Sternen

Kita Bremen stimmte jetzt auch in Bremen-Nord seine Mitarbeiter auf naturwissenschaftlichen Wettbewerb ein

VON ALBRECHT-JOACHIM BAHR

**Vege sack. Wenn der Jupiter groß wie eine Pampelmuse wär, wären Erde und Venus Erbsen und der Uranus gar nur eine Kaffeebohne. Das war eine der Erkenntnisse, die Christine Schorr, Leiterin des Bildungsbereichs im Universum Science-Center, gut 40 Mitarbeiterinnen (und einem Mitarbeiter) von Kita Bremen mit auf den Weg gab – auf den Weg zum Kita Bremen-Projekt „Bremens Kinder greifen nach den Sternen“. Am Donnerstag fand im Bürgerhaus die Auftaktveranstaltung statt – diesmal als Wiederholung für die Kitas in Bremen-Nord.**

Hintergrund dieses Projektes ist der Wissenschaftskongress des Internationalen Komitees für Raumfahrtforschung COSPAR, auf dem im Juli kommenden Jahres bis zu 2500 Wissenschaftler in Bremen erwartet werden. Gemeinsam mit dem Institut für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM) am Bremer Fallturm will Kita Bremen also seine Kinder aktiv werden und sie zu den Sternen greifen lassen. Als Schirmherr des Projektes konnte Astronaut Thomas Reiter gewonnen werden. „Ziel ist es“, sagte Projektleiter Hans-Günter Schwalm, „Erzieherinnen und Erzieher dazu anzuregen, naturwissenschaftliche und technische Themen stärker aufzugreifen“. Man wolle der Bremer Öffentlichkeit zeigen, welche Bedeutung Forschen und Entdecken in der frühen Kindheit haben und was Kindertageseinrichtungen als Orte frühkindlicher Bildung schon heute leisten.

Universumsfrau Christine Schorr verdeutlichte in ihrem Beitrag, wie Forschen und Entdecken, wie der „Kinder.All.Tag“ im Kindergarten aussehen könnte. Dabei ging sie detailliert auf die Methodik ein. Dass zum Beispiel die Kinder von Anfang an in die Planung eines Experiments, einer „Expedition“ einbezogen werden: „Das Team, die Kita-Gruppe entscheidet mit, wohin die Forschungsreise geht.“

Unserlässlich sei dabei natürlich zu wissen, betonte Schorr, welches Vorwissen die Kinder haben. Und wie man allein mit Wortspielen den kleinen Forschern auf die Sprünge helfen könne: Von einem inneren Antrieb (Abenteuerlust und Entdeckerlust) könne man leicht zum technischen Antrieb kommen, der nötig ist, um zu den Sternen zu gelangen. Die Antworten auf die Fragen der Kinder, die Experimente müssen authentisch



Sie half mit, damit der Funke überspringt: Christine Schorr, Leiterin des Bildungsbereich im Universum Science-Center, nahm die Zuhörer auf eine Forschungsreise zu den Sternen mit und half ihnen mit einigen kleinen Experimenten auf die Sprünge.

AJB-FOTO: ALBRECHT-JOACHIM BAHR

sein. Und man müsse die Kinder gegebenenfalls auch auf eine Umkehr wegen eines möglichen Fehlschlages vorbereiten.

Ihre theoretischen Ausführungen ergänzte Schorr mit anschaulichen Experimenten: Zum Thema Fliehkraft brachte sie ein an Bindfäden befestigtes Brettchen aus dem Handgelenk auf vertikalen Schleuderkurs, ohne dass ein auf dieses Brettchen gestellte mit Wasser gefüllter Becher auch nur einen Tropfen verlor; den Antrieb per Rückstoß demonstrierte sie anhand aufgeblasener Luftballons, die durch den Raum schwirren;

auch der über eine Kerze geblasene Mehlstaub verfehlte seine Wirkung nicht.

Projektleiter Schwalm ging anschließend noch einmal auf die formalen Teilnahmebedingungen sowie auf den zeitlichen Ablauf des Projektes ein. Zudem verwies er darauf, dass das Sternen-Projekt unter anderem vom Universum und vom Olbers-Planetarium unterstützt wird, deren Mitarbeiter anbieten, den Kindern bei ihrer Projektplanung helfen. Des weiteren können Raumfahrtprojekte durch EADS Astrium begleitet werden.

Anfang Mai beginnt eine Jury die Einsendungen des Wettbewerbs zu bewerten. Für die besten Ideen sind Geld- und Sachpreisen ausgelobt. Die Sieger können sich auf insgesamt 3000 Euro freuen. Krönender Abschluss ist ein großes Kinderfest am 4. Juni auf dem Marktplatz. Wichtig: Die Anmeldefrist für die Forschungsgruppen beziehungsweise deren Projektideen läuft bis zum 29. Januar 2010. Am 30. April ist Abgabeschluss. Teilnehmen können übrigens Gruppen aus allen Kindertagesstätten, unabhängig von ihrer Trägerschaft.